



ECO-MEDIA

Modul: E- Freiwilligenarbeit für soziale Herausforderungen

Lektion 2: Digitale Methoden für das Engagement junger Menschen in der Freiwilligenarbeit

Projektnummer

2021-1-ES01-KA220-ADU-000026310



**Co-funded by
the European Union**

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International License.

Inhalt

- Lektion 2 Ziele
- Die Bedeutung und Merkmale digitaler Methoden
- Engagement und wirksame Methoden zur Einbindung junger Menschen in Aktivitäten der E- Freiwilligenarbeit
- Definition von Engagement im Zusammenhang mit der Jugend (Generationen Y und Z)
- Digitale Methoden zur Einbindung von Jugendlichen und zur Motivation für elektronische Freiwilligenarbeit
- Fragen und Antworten



Lektion 2 Ziele

In Lektion 2 untersuchen wir digitale Methoden als wirksame Methoden zur Einbindung von Jugendlichen in E-Freiwilligenarbeit-Aktivitäten.

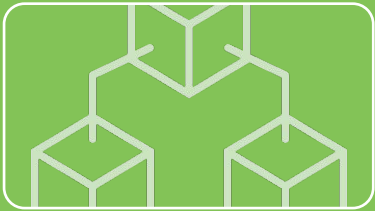
Ziel der Lektion ist es, ein Verständnis für die Bedeutung und die Merkmale **digitaler Methoden** zu erlangen, um Engagement im Kontext der Jugend (Generation y, z und alpha) zu definieren und die Anwendung digitaler Methoden, um die Jugend zu engagieren und zur elektronischen Freiwilligenarbeit zu motivieren.

Digitale Methoden können effektiv sein, um junge Menschen für Freiwilligenarbeit zu gewinnen. Es ist wichtig, **digitale Ansätze mit Offline-Möglichkeiten zu kombinieren**, um eine ganzheitliche Freiwilligenerfahrung zu gewährleisten. Das Engagement junger Menschen in der Freiwilligenarbeit kann noch weiter gesteigert werden, indem Möglichkeiten für persönliche Interaktionen, Mentoring und praktische Erfahrungen geboten werden, wenn immer dies möglich ist.



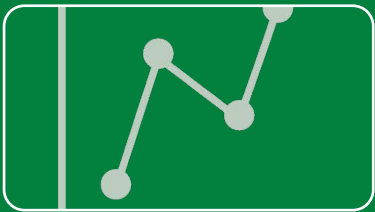
Bedeutung und Merkmale der digitalen Methodik

Digitale Methoden beziehen sich auf Ansätze, Strategien und Techniken, die **digitale Technologien und Plattformen** nutzen, um bestimmte Ziele zu erreichen. Bei diesen Methoden werden **digitale Tools, Daten und Online-Kanäle** eingesetzt, um Forschung zu betreiben, Informationen zu analysieren, zu kommunizieren, zusammenzuarbeiten und die gewünschten Ergebnisse zu erzielen. Sie umfassen eine breite Palette von Praktiken in verschiedenen Bereichen, darunter Forschung, Marketing, Bildung, Aktivismus und mehr. **Zu den Merkmalen der digitalen Methoden gehören:**



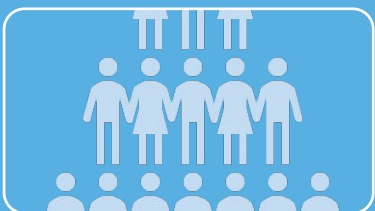
Technologie-Integration

- Digitale Methoden stützen sich in hohem Maße auf die Integration digitaler Technologien und Werkzeuge. Diese Technologien können webbasierte Plattformen, soziale Medien, Datenanalysesoftware, Tools für die Online-Zusammenarbeit, virtuelle Realität, künstliche Intelligenz und vieles mehr umfassen. Durch die Integration dieser Technologien können Datenerfassung, Analyse, Kommunikation und Interaktion auf digitalem Wege erfolgen.



Datengesteuert

- Bei digitalen Methoden liegt der Schwerpunkt auf der Sammlung, Analyse und Nutzung von Daten. Digitale Plattformen ermöglichen die Erfassung großer Datenmengen, und die Methoden nutzen diese Daten, um Erkenntnisse zu gewinnen, Entscheidungen zu treffen und Fortschritte zu messen. Datengesteuerte Ansätze in digitalen Methoden helfen, die Effizienz, Effektivität und Personalisierung zu verbessern.



Konnektivität und Interaktivität

- Digitale Methoden fördern die Konnektivität und Interaktivität zwischen Einzelpersonen, Gemeinschaften und Organisationen. Digitale Plattformen ermöglichen Kommunikation, Zusammenarbeit und Feedback-Schleifen in Echtzeit. Sie erleichtern Online-Interaktionen, Diskussionen und Engagement durch Funktionen wie Kommentare, Likes, Shares und Instant Messaging.

Bedeutung und Merkmale der digitalen Methodik



Skalierbarkeit und Reichweite

- Digitale Methoden bieten den Vorteil der Skalierbarkeit und der großen Reichweite. Durch Online-Plattformen können digitale Methoden ein breites Publikum erreichen und Menschen über geografische Grenzen hinweg ansprechen. Diese Skalierbarkeit ermöglicht die Verbreitung von Informationen, Mobilisierung und Beteiligung in größerem Umfang.



Flexibilität und Anpassungsfähigkeit

- Digitale Methoden sind anpassungsfähig und flexibel und ermöglichen schnelle Anpassungen und Änderungen an sich verändernde Bedürfnisse und Umstände. Sie können auf der Grundlage von Feedback und sich ändernden Anforderungen leicht aktualisiert, verfeinert oder angepasst werden. Digitale Methoden können auf unterschiedliche Benutzerpräferenzen eingehen und personalisierte Erfahrungen bieten.



Multimodal und Multimedia

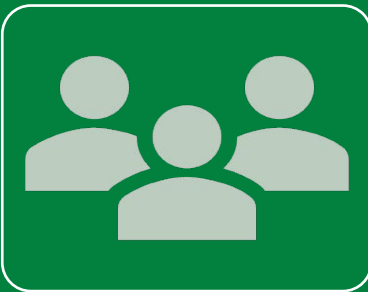
- Digitale Methoden nutzen verschiedene Kommunikationsarten und Medienformate. Sie nutzen Multimedia-Elemente wie Text, Bilder, Audio, Video und interaktive Inhalte, um Informationen zu vermitteln und die Nutzer effektiv einzubinden. Diese verschiedenen Medienformate sprechen unterschiedliche Lernstile an und fördern das Engagement der Nutzer.

Bedeutung und Merkmale der digitalen Methodik



Kontinuierliches Lernen und Verbesserung

- Digitale Methoden umfassen eine Kultur des kontinuierlichen Lernens und der Verbesserung. Digitale Plattformen ermöglichen das Sammeln von Nutzerfeedback, Datenanalysen und Nutzertests. Diese Feedbackschleife führt zu iterativen Verbesserungen, Erweiterungen und Verfeinerungen, um die Nutzererfahrung zu optimieren und die gewünschten Ergebnisse zu erzielen.



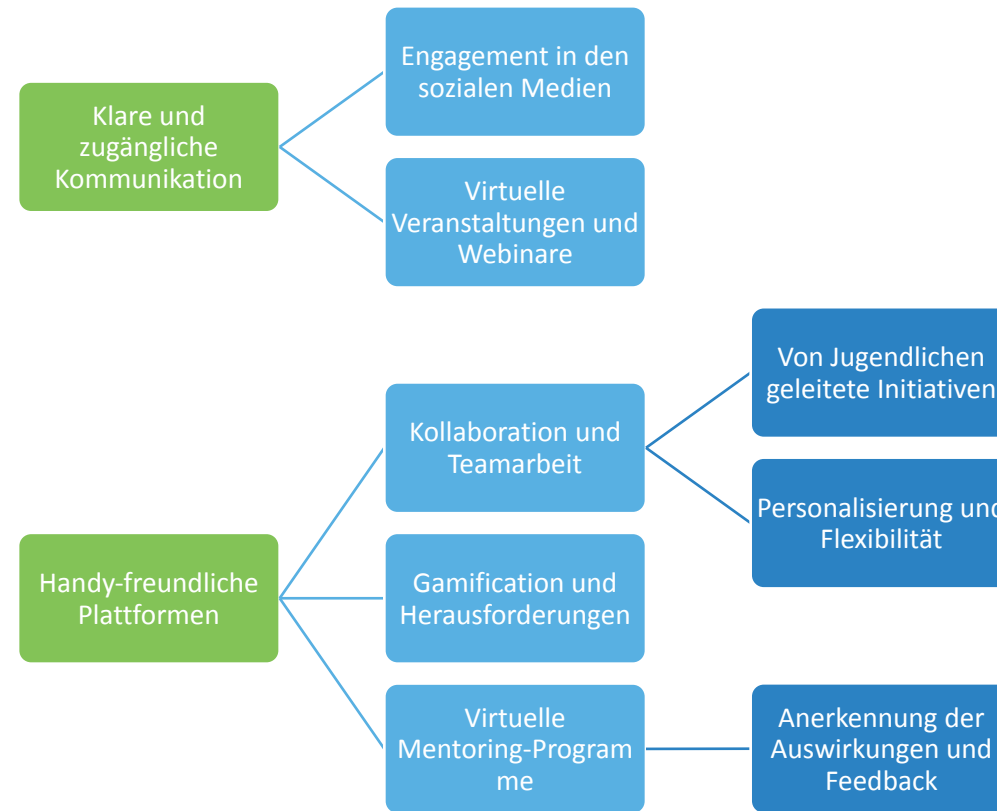
Zusammenarbeit und Co-Kreation

- Digitale Methoden fördern die Zusammenarbeit und die gemeinsame Schaffung von Wissen zwischen den Beteiligten. Online-Plattformen bieten Einzelpersonen und Gruppen die Möglichkeit zur Zusammenarbeit, zum Austausch von Ideen und zum kollektiven Beitrag zu Projekten, Initiativen und zur Schaffung von Wissen. Diese kollaborativen Funktionen ermöglichen Crowdsourcing, kollektive Intelligenz und verteilte Problemlösungen.

Digitale Methoden haben die Art und Weise revolutioniert, wie wir forschen, kommunizieren, zusammenarbeiten und mit Informationen umgehen. Sie bieten zahlreiche Vorteile wie **erhöhte Effizienz, Zugänglichkeit und Vernetzung**. Es ist jedoch wichtig, die Grenzen digitaler Methoden zu berücksichtigen, einschließlich der Probleme im Zusammenhang mit der digitalen Kluft, dem Datenschutz und der Notwendigkeit von Offline-Interaktionen, um einen umfassenden Ansatz zu

Engagement und wirksame Methoden zur Einbindung junger Menschen in E-Freiwilligenarbeit-Aktivitäten

Um Jugendliche für E-Freiwilligenarbeit-Aktivitäten zu gewinnen, bedarf es maßgeschneiderter Ansätze, die auf ihre **Interessen, Vorlieben und ihre digitale Kompetenz abgestimmt sind**. Hier sind einige wirksame Methoden, um Jugendliche für das E-Freiwilligenarbeit zu begeistern:



Klare und zugängliche Kommunikation



Vermitteln Sie den Zweck, die Ziele und die Auswirkungen von E-Freiwilligenarbeit-Aktivitäten auf **klare und präzise Weise**. Verwenden Sie eine ansprechende Sprache und visuelle Darstellungen, um die Aufmerksamkeit junger Menschen zu gewinnen. Sorgen Sie dafür, dass Informationen über E-Freiwilligenarbeit-Möglichkeiten über benutzerfreundliche Websites, Social-Media-Plattformen und Online-Foren leicht zugänglich sind.

Handy-freundliche Plattformen



Optimieren Sie E-Freiwilligenarbeit-Plattformen und -Anwendungen für mobile Geräte, da junge Menschen eher über ihre Smartphones auf Inhalte zugreifen. Stellen Sie sicher, dass die Plattformen reaktionsschnell und einfach zu navigieren sind und eine nahtlose Benutzererfahrung auf verschiedenen mobilen Geräten und Betriebssystemen bieten.

Gamification und Herausforderungen



Integrieren Sie Gamification-Elemente in E-Freiwilligenarbeit-Aktivitäten, um sie interaktiver und ansprechender zu gestalten. Führen Sie Herausforderungen, Punkte, Abzeichen, Bestenlisten und Belohnungen ein, um Anreize für die Teilnahme zu schaffen und ein Gefühl von Erfolg zu vermitteln. Gamification-Elemente können die natürliche Neigung junger Menschen zu Wettbewerb und Leistung nutzen.

Virtuelle Veranstaltungen und Webinare



Organisieren Sie **virtuelle Veranstaltungen, Webinare und Online-Workshops** zu bestimmten Themen im Zusammenhang mit E-Freiwilligenarbeit. Laden Sie Experten, Vordenker und erfahrene Freiwillige ein, um ihr Wissen und ihre Erfahrungen zu teilen. Interaktive Sitzungen, die Raum für Fragen und Antworten, Diskussionen und Networking bieten, können das Engagement steigern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, mit Gleichgesinnten in Kontakt zu treten.

Engagement in den sozialen Medien



Nutzen Sie **Social-Media-Plattformen**, um Jugendliche für E-Freiwilligenarbeit-Aktivitäten zu gewinnen. Richten Sie spezielle Social-Media-Konten oder -Gruppen ein, um Aktualisierungen, Erfolgsgeschichten und Freiwilligenangebote zu teilen. Ermutigen Sie junge Freiwillige, ihre Erfahrungen, Fotos und Videos auf Social-Media-Plattformen zu teilen und relevante Hashtags zu verwenden, um ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen und ihre Wirkung zu verstärken.

Virtuelle Mentoring-Program me



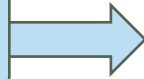
Richten Sie **virtuelle Mentorenprogramme** ein, die erfahrene Freiwillige oder Fachleute mit jungen E-FreiwilligenarbeiterInnen zusammenbringen. Mentoren können junge Freiwillige **anleiten, unterstützen und ihnen Feedback geben**, damit sie sich auf ihrem Weg zur elektronischen Freiwilligenarbeit zurechtfinden und ihre Fähigkeiten weiterentwickeln können. Virtuelle Mentorenschaft kann durch Videoanrufe, Messaging-Plattformen und E-Mail-Kommunikation ermöglicht werden.

Von Jugendlichen geleitete Initiativen



Befähigung junger Menschen, bei der Organisation und Verwaltung von E-Freiwilligenarbeit-Initiativen die Führung zu übernehmen. Geben Sie ihnen die **Ressourcen, Werkzeuge und Unterstützung an die Hand**, die sie benötigen, um ihre eigenen Projekte zu konzipieren und umzusetzen. Von Jugendlichen geleitete Initiativen fördern Eigenverantwortung, Kreativität und Innovation und machen E-Freiwilligenarbeit für junge Freiwillige attraktiver und sinnvoller.

Anerkennung der Auswirkungen und Feedback



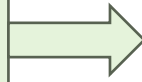
Erkennen Sie den Einfluss junger E-FreiwilligenarbeiterInnen **an und würdigen Sie ihn**. Heben Sie ihre Leistungen durch öffentliche **Anerkennung, Zertifikate oder Auszeichnungen** hervor. Geben Sie Feedback zu ihren Beiträgen, zeigen Sie Wertschätzung für ihre Bemühungen und erkennen Sie ihr Wachstum und ihre Entwicklung an. Feedback und Anerkennung verstärken ihr Engagement und motivieren sie, sich weiterhin ehrenamtlich zu engagieren.

Kollaboration und Teamarbeit



Fördern Sie die Zusammenarbeit und das Teamwork unter jungen E-FreiwilligenarbeiterInnen. Ermutigen Sie sie, gemeinsam an virtuellen Projekten oder Initiativen zu arbeiten, die sich mit bestimmten Themen befassen. Bieten Sie ihnen die Möglichkeit, sich über Online-Plattformen oder virtuelle Treffen zu vernetzen, Ideen auszutauschen und zusammenzuarbeiten. Die Zusammenarbeit ermöglicht kollektives Lernen, den Austausch von Fähigkeiten und ein Gefühl der Kameradschaft.

Personalisierung und Flexibilität



Erkennen Sie an, dass junge Menschen unterschiedliche Interessen und Zeitpläne haben. Bieten Sie E-Freiwilligenarbeit-Möglichkeiten an, die mit ihren Leidenschaften übereinstimmen und **Flexibilität in Bezug auf Zeitaufwand und Aufgaben** zulassen. **Personalisierte** Ansätze erhöhen das Engagement und stellen sicher, dass junge E-FreiwilligenarbeiterInnen sinnvolle und lohnende Erfahrungen

Denken Sie daran, dass ein effektives Engagement **ständige Kommunikation, Feedback und Anpassung** an die Bedürfnisse und Vorlieben der jungen Freiwilligen erfordert. Die Schaffung eines **unterstützenden und integrativen Umfelds**, das ihre Beiträge wertschätzt, fördert ein langfristiges Engagement und kultiviert ein Gefühl der Sinnhaftigkeit.

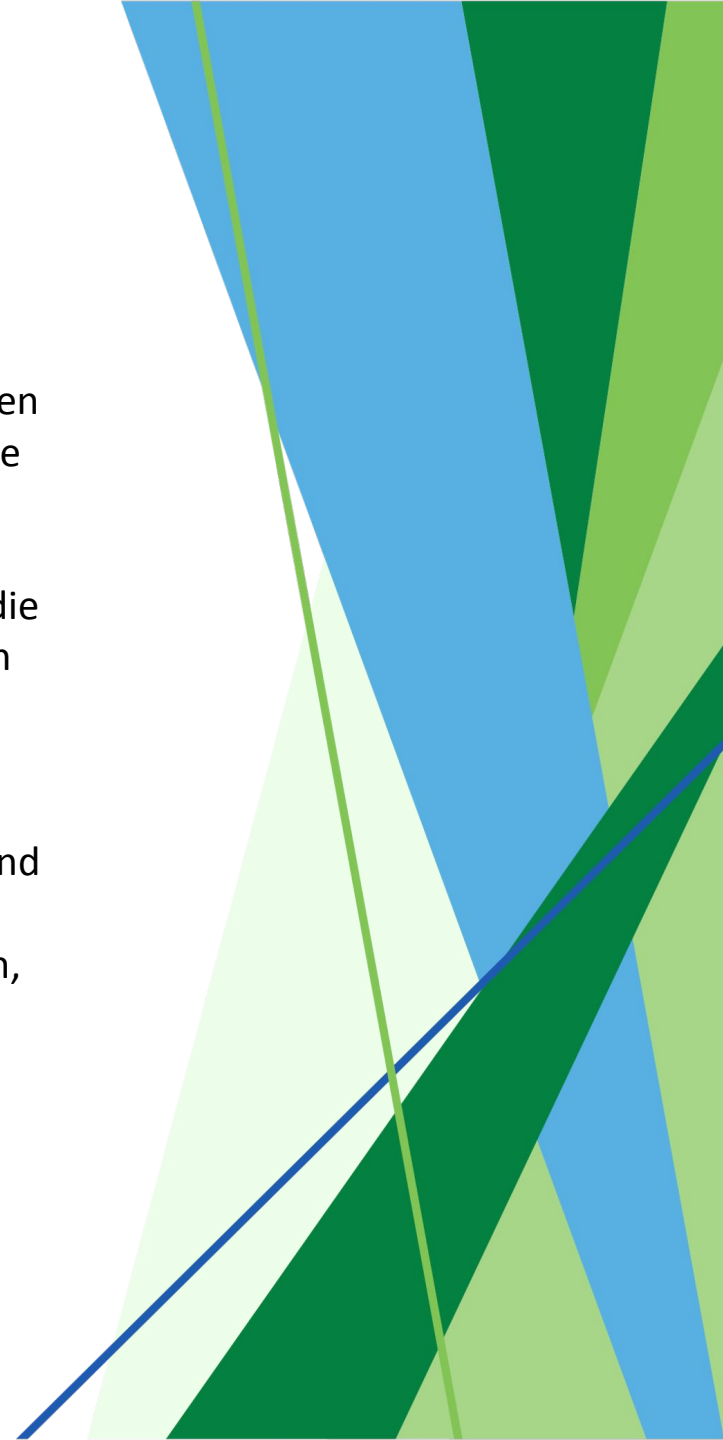


Definition von Engagement im Kontext der Jugend (Generationen Y und Z)


Die Generation Y, auch **Millennials** genannt, ist eine Gruppe von Menschen, die ungefähr zwischen den frühen 1980er Jahren und Mitte der 1990er bis Anfang der 2000er Jahre geboren wurden. Die genauen Jahre, die diese Generation definieren, können je nach Quelle variieren.


Die Generation Z, auch bekannt als **Gen Z oder Zoomers**, bezeichnet die Kohorte von Personen, die ungefähr zwischen Mitte der 1990er oder Anfang der 2000er und Mitte der 2010er Jahre geboren wurden. Als jüngste Generation, die ins Erwachsenenalter und ins Berufsleben eintritt, hat die Generation Z ihre eigenen einzigartigen Merkmale und Eigenschaften.


Engagement im Zusammenhang mit Jugendlichen, insbesondere der Generation Y (Millennials) und der Generation Z (Zoomers), bezieht sich auf ihr **aktives Engagement, ihre Beteiligung und ihre Verbundenheit** mit verschiedenen Aspekten der Gesellschaft, z. B. mit sozialen Themen, Anliegen, Gemeinschaften, Organisationen und digitalen Plattformen. Es umfasst ihre Bereitschaft, Zeit, Energie und Ressourcen in Aktivitäten zu investieren, die mit ihren Interessen, Werten und Zielen übereinstimmen.



Engagement kann sich in **verschiedenen Formen** manifestieren, darunter:

 **Bürgerschaftliches Engagement:** Hier geht es darum, dass junge Menschen aktiv an politischen und sozialen Prozessen teilnehmen, um Entscheidungen zu beeinflussen und gesellschaftliche Probleme anzugehen. Dazu gehören Aktivitäten wie Wählen, politischer Aktivismus, die Organisation von Gemeinschaften und die ehrenamtliche Mitarbeit in politischen Kampagnen oder gemeinnützigen Organisationen.

 **Soziales und ökologisches Engagement:** Die Generationen Y und Z sind für ihre Leidenschaft für soziale Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit bekannt. Sie setzen sich für Menschenrechte ein, fördern Vielfalt und Integration, unterstützen Umweltbelange, beteiligen sich an Klimastreiks und setzen sich für nachhaltige Praktiken ein.

 **Digitales Engagement:** Das Engagement der Jugendlichen im digitalen Bereich ist für die Generationen Y und Z von großer Bedeutung. Sie beteiligen sich aktiv an Online-Communities, Social-Media-Plattformen und digitalen Kampagnen. Sie nutzen soziale Medien, um Meinungen zu teilen, das Bewusstsein zu schärfen, Unterstützung zu mobilisieren und Online-Bewegungen oder Herausforderungen zu initiieren.



Engagement am Arbeitsplatz: Millennials und Zoomer suchen nach sinnvollen und erfüllenden Arbeitserfahrungen. Sie schätzen Engagement am Arbeitsplatz, einschließlich Möglichkeiten für berufliches Wachstum, Zusammenarbeit und zielgerichtete Arbeit. Sie bevorzugen oft Arbeitsplätze, die ein Gefühl der Gemeinschaft fördern, flexible Arbeitsregelungen bieten und Möglichkeiten zur Entwicklung von Fähigkeiten bereitstellen.



Kreatives Engagement: Viele junge Menschen der Generationen Y und Z drücken sich kreativ aus und beschäftigen sich mit Aktivitäten wie Kunst, Musik, Schreiben und der Erstellung von Inhalten. Sie nutzen verschiedene digitale Plattformen und Social-Media-Kanäle, um ihre kreativen Bestrebungen zu präsentieren, mit anderen zusammenzuarbeiten und Online-Gemeinschaften für gemeinsame Interessen aufzubauen.

Das Engagement junger Menschen wird von ihrem Wunsch nach **persönlicher Entfaltung**, nach einem positiven Einfluss und nach **sinnvollen Verbindungen** zu ihren Gemeinschaften und der Welt um sie herum bestimmt. Sie schätzen Möglichkeiten, online und offline **etwas beizutragen, zusammenzuarbeiten und gehört zu werden**. Die Schaffung von Räumen und Plattformen, die ihr Engagement erleichtern, kann helfen, ihre Energie, Kreativität und Leidenschaft für positive Veränderungen zu nutzen.



Digitale Methoden, um Jugendliche zu engagieren und zu e-Freiwilligentätigkeit zu motivieren

Die Einbindung von Jugendlichen und die Motivation zu elektronischer Freiwilligenarbeit kann durch verschiedene digitale Methoden erreicht werden, die auf ihre Vorlieben und ihre digitale Kompetenz abgestimmt sind. **Hier sind einige wirksame digitale Methoden, um Jugendliche zu engagieren und zu E-Freiwilligenarbeit zu motivieren:**



Digitale Methoden, um Jugendliche zu engagieren und zu e-Freiwilligentätigkeit zu motivieren

Social Media-Kampagnen

- **Nutzen Sie Social-Media-Plattformen** wie Facebook, Instagram, Twitter und TikTok, um gezielte Kampagnen zu starten, die das Bewusstsein für E-Freiwilligenarbeit-Möglichkeiten schärfen. Erstellen Sie ansprechende und visuell ansprechende Inhalte, die die Wirkung von Freiwilligenarbeit hervorheben, Erfolgsgeschichten präsentieren und junge Menschen ermutigen, sich zu engagieren.

Gamification

- **Integrieren Sie Gamification-Elemente** in E-Freiwilligenarbeit-Plattformen oder -Apps, um die Erfahrung für die Jugendlichen interaktiver und angenehmer zu gestalten. Implementieren Sie Belohnungssysteme, Bestenlisten, Abzeichen oder Herausforderungen, die Anreize für die Teilnahme bieten und Erfolge anerkennen. Gamification kann ein Gefühl von Leistung und freundschaftlichem Wettbewerb vermitteln und die Jugendlichen motivieren, sich zu engagieren und einen Beitrag zu leisten.

Virtuelle Veranstaltungen und Webinare

- **Organisieren Sie virtuelle Veranstaltungen**, Webinare oder Workshops, die sich auf Themen im Zusammenhang mit E-Freiwilligenarbeit und sozialen Anliegen konzentrieren. Laden Sie Gastredner, Experten oder Multiplikatoren ein, die ihre Erfahrungen und Erkenntnisse weitergeben. Sorgen Sie für interaktive Elemente, z. B. Frage- und Antwortrunden oder Online-Umfragen, um die aktive Teilnahme und den Wissensaustausch zu fördern.

Online-Plattformen und Tools

- **Bereitstellung benutzerfreundlicher Online-Plattformen und -Tools**, die E-Freiwilligenarbeit-Aktivitäten erleichtern. Diese Plattformen können Funktionen wie Projektmanagement, Aufgabenzuweisung, Fortschrittsverfolgung und Kommunikationskanäle bieten. Stellen Sie sicher, dass die Plattformen zugänglich, intuitiv und mobilfreundlich sind, um den digitalen Vorlieben der Jugendlichen gerecht zu werden.

Digitale Methoden, um Jugendliche zu engagieren und zu e-Freiwilligentätigkeit zu motivieren

Virtuelle Realität (VR) und Augmented Reality (AR)

- Erforschen Sie den Einsatz von VR- und AR-Technologien zur Schaffung **immersiver und interaktiver** E-Freiwilligenarbeit-Erfahrungen. Zum Beispiel virtuelle Rundgänge durch Naturschutzgebiete, virtuelle Klassenzimmer für Nachhilfeunterricht oder AR-basierte Schnitzeljagden für das Umweltbewusstsein. Diese Technologien können das Engagement verstärken und eine einzigartige und unvergessliche E-Freiwilligenarbeit-Erfahrung bieten.

Online-Mentoring und Kompetenzentwicklung

- Richten Sie **Online-Mentorenprogramme** ein, bei denen erfahrene Freiwillige junge E-FreiwilligenarbeiterInnen anleiten und unterstützen können. Bieten Sie virtuelle Schulungssitzungen, Workshops oder Kurse an, die ihre Fähigkeiten in Bereichen wie Projektmanagement, Kommunikation oder digitales Marketing verbessern. Die Vermittlung relevanter Fähigkeiten stärkt das Selbstvertrauen der Jugendlichen und motiviert sie, sich an E-Freiwilligenarbeit-Aktivitäten zu beteiligen.

Peer-to-Peer-Engagement

- Förderung des gegenseitigen Engagements von jungen Freiwilligen durch **Online-Foren, Chat-Gruppen oder virtuelle Gemeinschaften**. Erleichtern Sie Wissensaustausch, Zusammenarbeit und Vernetzungsmöglichkeiten unter Jugendlichen mit ähnlichen Interessen. Dies fördert das Zugehörigkeitsgefühl, ermutigt zum Ideenaustausch und stärkt das Gemeinschaftsgefühl unter den E-FreiwilligenarbeiterInnen.

Digitale Methoden, um Jugendliche zu engagieren und zu e-Freiwilligentätigkeit zu motivieren

Storytelling und Impact Sharing

- Ermutigen Sie junge Freiwillige, ihre Erfahrungen mit der elektronischen Freiwilligenarbeit in Form von **Blogs, Vlogs oder Beiträgen in sozialen Medien zu teilen**. Bieten Sie ihnen eine Plattform, auf der sie Geschichten, Einblicke und die Wirkung, die sie erzielt haben, mitteilen können. Dies inspiriert nicht nur andere, sondern schafft auch ein Gefühl des Stolzes und der Bestätigung für die jungen Freiwilligen.

Personalisierte Kommunikation

- **Passen Sie die Kommunikationsstrategien** an die Vorlieben der Jugendlichen an, z. B. durch den Einsatz von Instant-Messaging-Apps, Chatbots oder personalisierten E-Mail-Kampagnen. Sorgen Sie für eine rechtzeitige und gezielte Kommunikation über E-Freiwilligenarbeit-Möglichkeiten, Aktualisierungen und Wertschätzungsbotschaften. **Eine personalisierte Kommunikation** trägt dazu bei, das Engagement aufrechtzuerhalten und ein Gefühl der Verbundenheit zu fördern.

Datenvisualisierung und Fortschrittsverfolgung

- Implementieren Sie **Tools zur Datenvisualisierung oder Dashboards**, die den kollektiven Einfluss der jungen E-FreiwilligenarbeiterInnen zeigen. Zeigen Sie die erzielten Fortschritte, die Anzahl der betroffenen Personen oder die durch ihre Bemühungen erzielten Umweltergebnisse. Die Visualisierung der Wirkung motiviert die Jugendlichen, ihre E-Freiwilligenarbeit-Aktivitäten fortzusetzen, und zeigt den Wert ihrer Beiträge auf.



**Haben Sie Fragen?
Ich danke Ihnen!**



LERNEN SIE UNSERE PARTNER KENNEN





ECO-MEDIA

FINDEN SIE UNS

IN DEN SOZIALEN MEDIEN!



**Co-funded by
the European Union**

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die
Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International License.